

Interview mit Magdalena Langmaier, die versucht, möglichst plastikfrei zu leben

- **Seit wann machst du das Experiment?**

Seit ungefähr Frühjahr 2013. Wobei es sich in Schritten weiterentwickelt hat. Ich halt nichts davon es zu radikal anzugehen. Viele Sachen wurden auch zuerst aufgebraucht/werden noch aufgebraucht bevor die plastikfreie Lösung kam. Andere Sachen wurden ziemlich schnell weniger (wir haben viele Tupperware-Sachen gleich über Ebay oder Willhaben.at verkauft).

- **Wie bist du auf die Idee gekommen? Was war der Auslöser?**

Mein Freund und ich schauen uns sehr gerne zu allen möglichen Themen Dokus an. Eines Tages sind wir über Plastic Planet gestolpert. Uns wurde richtig übel bei diesem Film. Mich persönlich hat am meisten der Teil über die Unfruchtbarkeit geschockt und dass dies ausgelöst wird von zu viel Plastik im Körper. Mein Freund und ich haben dann beschlossen, wir müssen etwas ändern (☺ wir wollen ja doch mal Kinder) und somit startete das Projekt.

- **Was sagen deine Freunde/Familie/Kollegen?**

Wir haben bis jetzt keine negative Erfahrung gemacht. Alle waren begeistert, als sie mitbekommen haben was wir machen. Es ergaben sich dadurch auch viele Diskussionen und echt bereichernde Gespräche.

- **Konntest du schon jemanden animieren?**

Ich glaub ein wenig schon. Ein Teil meiner Freunde und vor allem Familie ist jetzt ganz bemüht beim Geschenke kaufen für uns. Angefangen von der Verpackung bis zum Produkt. Heuer zu Weihnachten war ich von den Ideen ganz begeistert. Aber auch dass meine Freunde selber immer mehr darüber nachdenken und weniger Plastik in ihrem Leben haben wollen. Ich find's immer total lieb, wenn sie sich wegen was melden und fragen - du wie machst du das in dem und dem Fall ohne Plastik!

Am meisten stolz bin ich auf meine Mama, die sich auch schon fleißig übt am Plastik sparen und sich auch sehr bemüht! Ganz lieb find ich, dass sie schaut wenn sie mir Lebensmittel mitgeben will, dass genug Gläser oder Papier daheim ist um sie irgendwie plastikfrei zu verstauen☺.

- **Wie reagieren die Verkäufer in den Läden?**

Großteils gut. Wobei wir sehr viel nur mehr in kleinen Läden einkaufen.

Gemüse-> bei einem nahe gelegenen Gemüsehändler

Brot/Gebäck-> bei der Bäckerin ums Eck

Wurst/Fleisch-> beim Fleischhauer in der Nähe

Am Anfang haben wir versucht bei Supermärkten solche Sachen ohne Plastikverpackungen zu bekommen. Die Verkäufer waren da immer sehr überfordert. War zwar unterhaltsam aber auch sehr mühsam.

- **Wie vermeidest du Verpackung, was sind deine Strategien?**

Wenn wir jetzt einkaufen gehen sind unsere Edelstahlboxen und genug Stofftaschen immer mit. Zum Beispiel unser Fleischhauer gibt uns alles in die Boxen hinein. Überhaupt kein Problem. Sie sind immer total begeistert wenn wir kommen und es würde sie freuen wenn

das mehr Leute tun würden. Ansonsten informieren wir uns im Vorfeld viel und sind immer auf der Ausschau nach neuen Produkten und Ideen. Sachen wie Oliven, Essiggurken, Tomatenketchup etc. schauen wir, dass soviel wie möglich im Glas ist. Die verwend ich dann auch meist als Marmeladengläser oder Vorratsgläser. Ansonsten nehmen wir auch Konservendosen, wobei da manche innen mit Plastik beschichtet sind. Cool wäre natürlich ein verpackungsfreier Supermarkt. In Deutschland kommt heuer ja zumindest schon mal einer und vielleicht gibt es dann noch mehr davon. (<http://original-unverpackt.de/idee/>)

- **Nervt es dich manchmal? Wie lange willst du es noch machen?**

Das plastikfrei an sich nervt mich gar nicht. Es macht richtig Spaß und ich glaub wir werden das noch ewig so machen. Ich sehe keinen Grund wieder zu alten Verhaltensmustern zu wechseln. Was nervt sind die Wirtschaft/Industrie/Politik die diese riesige Plastikwelle zulassen. Meiner Meinung nach hilft nicht allein ein Plastiksackerlverbot. Da gehört viel mehr wieder zurück gerudert. Was war zum Beispiel schlecht an der Milch in der Glasflasche??

Auch ist es manchmal frustrierend wenn man sich in Geschäften mit Verkäufern unterhält und die sagen einem „ja es hat das alles plastikfrei gegeben, aber durch den Druck der Konsumenten und teils durch Gesetze/Verordnungen etc. sind gewisse Sachen in Plastikverpackungen gewandert“. Da muss ich dann immer ganz tief einatmen, weil mich das noch immer schockiert und ärgert.

- **Was nimmst du bisher schon mit von dem Ganzen?**

→ Viel weniger Müll!

→ Viele tolle Gespräche!

→ Schnelleres einkaufen, da ich mittlerweile recht gut weiß, wo ich was bekomme.

- **Ist es sehr viel teurer?**

Definitiv nein! Ich glaub wir kaufen jetzt einfach viel gezielter und teils auch bewusster. Und in einem Supermarkt springen uns schon zirka 98% nicht mal mehr an. Da kann auch gar nicht mal einfach das neue Joghurt oder so was ausprobiert werden. Ich glaub gegen gewisse Sachen sind wir schon so was wie „Immun“ geworden!

- **Kombinierst du das ganze auch mit Öko, Bio, Fair?**

Teils, teils! Zum Beispiel viel Biogemüse ist oft schon in Plastik abgepackt. Teils ist es zwar auch Bioplastik, aber was ich von dem halten soll, weiß ich noch immer nicht. Da kauf ich dann lieber bei unserem Gemüsehändler der teils Bio hat, aber vor allem schaut, dass die Sachen aus Österreich bzw. regional sind. Das ist mir eigentlich wichtiger!

Wo ich nur mehr Fair und Öko kaufen will, ist der Großteil meiner Kleidung.

Ich glaub in Summe kann man sagen → 1. Plastikfrei; 2.Regional; 3.Bio/Fair

Hängt natürlich auch vom Produkt ab, da sich unser plastikfreies Leben ja nicht nur mehr auf Lebensmittel bezieht.

- **Gibt es Ausnahmen, die du dir gönnst oder die gar nicht anders funktionieren?**

Für uns noch schwierig oder wo es nicht wirklich funktioniert:

→Haarspülung/Balsam
→Topfen (in vielen Foren liest man zwar, dass es den offen gibt, in Wien bin ich noch nicht fündig geworden)
→Teils Käse. Käse ist selbst auf Märkten meist schon in Stücke geschnitten und wieder und wieder in Plastik eingepackt. (Da sind wir noch nicht zu 100% glücklich)
→ getrocknete Kichererbsen
→ Chips
→ Klopapier und Küchenrolle ohne Plastikverpackung
Es gibt einige Sachen die nicht funktionieren! Die von mir aufgezählten Sachen sind nur solche welche uns stören oder wir teils noch auf der Suche sind oder mit gewissen Kompromissen nicht zufrieden sind.
Ich glaub jeder, der auf plastikfrei umsteigt, wird teils Kompromisse eingehen oder an gewissen Sachen scheitern.

Was wirklich nicht funktioniert:

→ alle möglichen elektrischen Sachen. (Computer, Drucker, Taschenrechner, etc.)

Zum Schluss noch ein paar Tipps, Links und Produkte:

Blogs und hilfreiche Selbsttests von Leuten die plastikfrei leben wollen:

<http://leben-ohne-plastik.blogspot.co.at/>

<http://www.trenntwende.de/themenspezial/abfallvermeidung/plastikfrei-leben/>

<http://www.plastikfrei.at/index.php?do=welcome>

<http://wir-haben-unser-haus-entplastikt.blogspot.co.at/>

<http://www.livona.de/weniger-verpackungsmuell-leitfaden-fuer-eine-plastikdiaet/>

<http://mueckeblog.wordpress.com/>

Videos:

Plastic Planet

http://www.youtube.com/watch?v=wYPzHEZYrx0&feature=player_embedded --> davon gibts neun Teile oder so!

Zum Stöbern und Ideen holen:

<http://www.manufactum.at>

<http://www.waschbaer.de/>

<http://www.vivanda.at>

Bücher:

„Ökologische Haushaltsreiniger selbst gemacht“ von Sandra Gramm

„Plastik freie Zone“ von Sandra Krautwaschl

„Nachhaltig leben“ von Susanne Wolf; konsument.at

Produkte:

Nudeln: <http://www.lavialla.it/de/>

Kosmetikartikel: <http://www.schoenes-sein.de/>

<http://www.alkmene.de/alkmene/kraft-der-natur/haarpflege/kamille-shampoo/>

Mineral in Glasflaschen

Anstatt immer alle Getränke in Plastikflaschen zu kaufen--> selber eine Flasche mitnehmen

z.B. http://www.emil4kids.com/index_intro.html

<http://www.flaska.eu/>

<http://www.kleankanteen.com/>

Es gibt auch viele Alternativen--> Cola gibt es in Kisten mit Glasflaschen

--> Mineral sowieso im Glas

--> Eistee ist auch im Glas erhältlich (Sonnentor, Makava, etc.)

--> Säfte in Glas in jedem Supermarkt

Jausenbox aus Edelstahl (z.B. <http://www.kivanta.de/LunchBots-Duo>)

→Wurst und Fleisch direkt beim Fleischhauer einkaufen und sich alles in die selbst mitgebrachten Edelstahldosen einpacken lassen.

→Gemüse und Obst in kleinen Gemüseläden/Hofläden etc. einkaufen und in den selbst mitgebrachten Korb oder Stofftascherl einpacken. Manche Supermärkte bieten schon Papiertüten an, wo man das Obst abwiegen kann.

→Brot beim Bäcker (wird eigentlich immer nur in Papiersackerl gegeben) oder selber backen.

→Honig, Marmelade, Aufstriche etc. gibt es fast immer als Alternative im Glas und muss nicht in Plastikdosen gekauft werden

Viele Haushaltsutensilien lassen sich durch ein wenig stöbern in Läden oder Flohmärkten ersetzen. Wichtig ist aber, dass man seine "Plastiksachen" nicht alle einfach wegwirft sondern sie über Ebay, willhaben oder selber am Flohmarkt verkauft. Alles wegzuhauen, würde wieder in die falsche Richtung gehen, finde ich!

Was ich euch noch gern mitgeben würde:

Wichtig ist die Veränderung Schritt für Schritt durchzuführen und nicht alles auf einmal! Bei manchen Sachen wird es einfach sein und manche Sachen stellen einen vor eine echte Herausforderung! Aber man soll nie vergessen, jedes Stück Plastik weniger ist für einen selber und für die Umwelt besser. Und man soll es unbedingt aus Überzeugung für einen selber machen und nicht weil es alternativ oder ökomäßig ist! Und mit der Zeit findet man für fast alles eine Lösung!

Danke Magdalena!

